
TEIL I: GRUNDLAGENWISSEN: OBLIGATORISCHE INHALTLICHE SCHWERPUNKTE MIT FOKUSSIERUNGEN

1. INHALTSFELD SPRACHE 10

1.1 Spracherwerbsmodelle	10
1.1.1 Phylogenetischer Spracherwerb: Ursprung der Sprache	10
1.1.2 Übersicht: Sprachursprungstheorien	10
1.1.3 Ontogenetischer Spracherwerb: Sprachentwicklung	12
1.2 Sprachgeschichtlicher Wandel	14
1.2.1 Übersicht: Sprachwandeltheorien	14
1.2.2 Übersicht: Transferenz („Entlehnung“)	15
1.2.3 Übersicht: Abbreviationen	17
1.2.4 Fokus: Mehrsprachigkeit	18
1.3 Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung	20
1.3.1 Übersicht: Sprachebenen und Varietäten	20
1.3.2 Jugendsprache	21
1.3.3 Genderlekt	22
1.4 Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit	23

2. INHALTSFELD TEXTE 24

2.1 Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten unter Berücksichtigung ihrer poetologischen Konzepte	24
2.1.1 Poetologische Konzepte: Gattungen	24
2.1.2 Übersicht: Gestaltungsformen des klassischen Dramas	24
2.1.3 Übersicht: Entwicklung des Dramas im Epochenumbruch 18./19. Jahrhundert	25
2.1.4 Fokus: Johann Wolfgang von Goethe, <i>Faust I</i>	28
2.2 Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten unter Berücksichtigung ihrer poetologischen Konzepte	67
2.2.1 Poetologische Konzepte: Gattungen	67
2.2.2 Merkmale der Novelle	67
2.2.3 Bausteine der Erzähltheorie	69
2.2.4 Fokus: Heinrich von Kleist, <i>Die Marquise von O...</i>	71
2.2.5 Fokus: E.T.A. Hoffmann, <i>Der Sandmann</i>	90
2.2.6 Fokus: Hartmut Lange, <i>Das Haus in der Dorotheenstraße</i>	107
2.3 Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt unter Berücksichtigung ihrer poetologischen Konzepte	116
2.3.1 Poetologische Konzepte	116
2.3.2 Fokus: Lyrik des Expressionismus	118

2.4 Komplexe, auch längere Sachtexte	123
2.4.1 Übersicht: Sachtexte	123
2.4.2 Übersicht: Argumentationsmodelle	124

3. INHALTSFELD KOMMUNIKATION 125

3.1 Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen	125
3.1.1 Übersicht: Redearten	125
3.1.2 Übersicht: Redestrategien	125
3.1.3 Übersicht: Rhetorische Figuren	126
3.2 Autor-Rezipienten-Kommunikation	130
3.2.1 Modell der textexternen Kommunikation der Textaufnahme	130
3.2.2 Verhältnis von Autor und Rezipient	131
3.2.3 Lesen als Form der Kommunikation	132
3.2.4 Lesen als Erfahrungsprozess	134

4. INHALTSFELD MEDIEN 135

4.1 Bühneninszenierung eines dramatischen Textes	135
4.2 Kontroverse Positionen der Medientheorie	137

TEIL II: ANWENDUNGSWISSEN: VERKNÜPFUNGSASPEKTE

1. PSYCHOLOGISCHER ASPEKT: INDIVIDUATION UND SOZIALISATION 141

2. GENDERASPEKT 147

2.1 Die Rolle des Mannes in der Gesellschaft	147
2.2 Die Rolle der Frau in der Gesellschaft	151

3. LITERARHISTORISCHE ASPEKTE 155

3.1 Die literarische Entwicklung als Pendelbewegung zwischen Ratio und Sensus (Epochenmerkmale)	155
3.2 Die Novelle: Spielräume und Grenzen der Gattung	158

4. THEMATISCHE ASPEKTE 160

4.1	Liebe als literarisches Motiv	160
4.2	Das Tragische als literarisches Motiv	164
4.3	Das Komische als literarisches Motiv	167
4.4	Das Unheimliche als literarisches Motiv	171
4.5	Erkenntnis als literarisches Motiv	174
4.6	Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation	177

TEIL III: ÜBUNGSAUFGABEN – HINWEISE, TIPPS UND LÖSUNGSMÖGLICHKEITEN

1. DIE AUFGABENSTELLUNGEN IM ABITUR 183

2. KLAUSURÜBUNGEN 187

2.1	Klausuraufgaben	187
2.2	Lösungsvorschläge zu den Klausuraufgaben	197

3. ABITURPRÜFUNG 216

3.1	Abiturprüfung Übungspaket I	216
3.2	Lösungsvorschläge zum Übungspaket I	223
3.3	Abiturprüfung Übungspaket II	238
3.4	Lösungsvorschläge zum Übungspaket II	247

4. MÜNDLICHE PRÜFUNG 264

LITERATURVERZEICHNIS 269

STICHWORTVERZEICHNIS 270
